

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 19/20 (1892)
Heft: 26

Artikel: Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich
(Wintersemester 1892/93)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-17480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Construction von Dynamos und Stromvertheilung besitzen. Handelt es sich später darum, die Grösse des Nutzeffectes der Dynamomaschine, ihre Erwärmung, magnetische Disposition und dergleichen zu bestimmen, oder die Windungen am Anker und Electromagneten zu berechnen, dann ist es Zeit, den Electrotechniker in Aktion treten zu lassen.

So glaube ich denn ebensowenig wie an die Ausbildung eines jungen Mannes zum hydraulischen, pneumatischen oder Dampf-Ingenieur an den electrotechnischen. Wie man jetzt bei Construction einer Dampfmaschine nach den Tabellen arbeitet, welche die Gelehrten über die Wärmelehre aufgestellt haben, so wird es auch mit der Electrotechnik werden; man wird zwar die Theorien studiren, aber arbeiten und construiren wird man nach bewährten Formeln.

Herr *Leonhard Joseph* (London) benützt als letzter die Discussion, um aus frischer Erfahrung mitzuthellen, dass auch das, was Professor Slabi in vier Jahren verlangt, noch zu viel sei und hält es für nöthig, schon früher zu einer speciellen Richtung überzugehen.

Dem Schluss der stenographischen Wiedergabe der Discussion hat Professor Kohlrusch, der wegen Mangel an Zeit nicht mehr zum Wort kommen konnte, einen Nachtrag angefügt, in welchem er sich gegen die Auffassung verwarth, als wolle er „Gelehrte der Electrotechnik“ ausbilden. Nichts liege ihm ferner als das. Auch er will *practische* Electrotechniker ausbilden, die neben den übrigen erforderlichen Fächern wenigstens so viel von der Electricitätslehre begriffen haben, um „electricisch fühlen und denken“ zu können. Wenn das in vier Jahren erreicht werden soll, so muss im Studienplan dasjenige gestrichen werden, was der Electrotechniker entbehren kann; dabei bleibt der Kern des Lehrplanes immerhin erhalten. Die Special-Vorträge des reinen Maschinentechnikers, sowie eine Anzahl von Hilfs-Vorträgen aus dem Bauingenieurwesen und verwandten Fächern sollen wegfallen, während 60% der Vorträge mit denjenigen des Maschinentechnikers übereinstimmen können. Für die electrotechnischen Studien bleiben 34% für Vorträge und Uebungen und nur etwa 6% entfallen auf specifisch electrotechnische Vorträge, Herr Prof. Kohlrusch findet, dass dies wohl der beste Beweis dafür sei, dass er keine Gelehrten ausbilden wolle. Der Schwerpunkt sei in das Laboratorium und auf die Uebungen im Entwerfen von Anlagen zu legen. Damit soll sich der Studirende ein Urtheil bilden über electricische Grössen und electricische Constructionen. Dass im Laboratorium in kleinen Verhältnissen gearbeitet wird, lässt sich heute nicht ändern, doch lassen sich die electricischen Begriffe und Regeln leichter aus der kleinen Praxis in die grosse übersetzen, als in andern Fächern.

In der Besprechung dieser wichtigen Frage hat somit nicht nur Prof. Kohlrusch, der in seinem einleitenden Referat am meisten für die rein theoretische Ausbildung eingetreten ist, sondern haben auch alle übrigen Redner übereinstimmend betont, dass ein erfolgreiches Studium der Electrotechnik Hand in Hand gehen muss mit der electrotechnischen Praxis, sich weiter aufbauen muss auf den Errungenschaften und täglichen Fortschritten derselben und sich anlehnen muss an die maschinenbautechnische Praxis. Es sind dies sehr beherzigenswerthe Winke nicht allein für den jungen Studirenden, sondern hauptsächlich auch für diejenigen, welchen die Organisation und Leitung unserer technischen Hochschulen anvertraut ist. Mögen sie allseitig die gebührende Beachtung finden.

Statistik

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich

(Wintersemester 1892/93).

Abtheilungen der polytechnischen Schule.

I. Bauschule	umfasst gegenwärtig	3 1/2	Jahrescourse,
II. Ingenieurschule	„	3 1/2	„
III. Mechanisch-technische Schule	„	3 1/2	„

IV ^a . Chemisch-technische Schule	(Technische Section)	umfasst gegenwärtig	3 1/2	Jahrescourse,
IV ^b . Chemisch-technische Schule	(Pharmaz. Section)	„	2	„
V ^a . Forstschule	„	„	3	„
V ^b . Landwirthschaftliche Schule	„	„	2 1/2	„
V ^c . Culturingenieurschule	„	„	3 1/2	„
VI. Fachlehrer-Abtheilung	„	„	4	1)
			3	2)

I. Lehrkörper.

Professoren	53
Honorarprofessoren und Privatdocenten	50
Hilfslehrer und Assistenten	35
	138
Von den Honorarprofessoren und Privatdocenten sind zugleich als	
Hilfslehrer und Assistenten thätig	15
<i>Gesamtzahl des Lehrpersonals</i>	123

II. Studirende.	Abtheilung									
	I	II	III	IV ^a	IV ^b	V ^a	V ^b	V ^c	VI	Summa
1. Jahrescurs	11	77	72	51	2	9	13	4	8	247
2. „	8	45	74	37	7	2	10	1	5	189
3. „	11	34	56	43	—	5	7	1	17	174
4. „	11	35	41	—	—	—	—	—	8	95
Summa	41	191	243	131	9	16	30	6	38	705
Für das Wintersemester, resp. das Schuljahr 1892/93 wurden neu aufgenommen	11	74	75	51	2	8	13	4	16	253
Studir., welche d. Fachschule bereits absolv. hatten, liessen sich neuerdings einschreiben	—	1	—	9	—	—	—	—	5	15
Schüler früherer Jahrgänge	30	116	168	71	7	8	17	2	17	437
Summa	41	191	243	131	9	16	30	6	38	705
Von d. 253 neu Aufgenommenen hatten, gestützt auf ihre vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungsclass:	8	45	39	33	2	5	11	3	12	158
Von d. regul. Schülern sind aus										
der Schweiz	28	88	133	60	9	15	14	3	18	368
Russland	1	26	16	18	—	—	7	—	7	75
Oesterreich-Ungarn	2	13	24	22	—	—	1	—	—	62
Deutschland	3	8	23	9	—	—	2	—	5	50
Italien	2	7	21	3	—	1	—	1	1	36
Rumänien	1	24	3	5	—	—	1	—	—	34
Nord- und Südamerika	1	4	3	2	—	—	3	1	4	18
Scandinavien	—	—	10	1	—	—	—	—	1	12
Griechenland	2	5	—	3	—	—	—	—	—	10
Grossbritannien	1	3	2	2	—	—	—	—	2	10
Frankreich	—	2	1	4	—	—	—	—	—	7
Holland	—	1	4	1	—	—	—	—	—	6
Bulgarien	—	4	—	—	—	—	1	—	—	5
Türkei	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
Portugal	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Luxemburg	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3
Dänemark	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Spanien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Kleinasien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	41	191	243	131	9	16	30	6	38	705

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer einschreiben lassen 301

wovon 99 Studirende der Universität sind. Dazu regelmässige Schüler ergibt als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1892/93 1006

Zürich, im December 1892.

Der Director des eidgen. Polytechnikums:
Geiser.

1) Mathematische Richtung. 2) Naturwissenschaftliche Richtung.